

# Pressemitteilung

17 / 2011

## Chemie-Tarifrunde: Noch kein Abschluss in Sicht

**Die Tarifverhandlungen für die Ostchemie haben auch in der dritten Runde keine Lösung ergeben.**

Berlin, 24. Juni – Auch in den Räumen der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) des Landesbezirkes Nordost wurde kein Abschluss bei den laufenden Tarifverhandlungen erzielt. Die Gewerkschaft fordert für die 30.000 Beschäftigten Änderungen in der Entgeltstruktur, bei der Jahresleistung und bei der Arbeitszeit. Für die Arbeitgeber stehen die Antworten auf die schwierige demografische Entwicklung im Mittelpunkt. „Wir sind uns einig, dass wir das Tarifsystem an die Herausforderungen der Zukunft anpassen wollen“, sagt der Verhandlungsführer der Arbeitgeberseite, Dr. Georg Rheinbay, „die Tariflandschaft in Deutschland ist bunt. Das wollen wir auch zukünftig fördern.“ In Deutschland existieren derzeit 14 verschiedene Chemie-Tarifverträge mit 14 verschiedenen Entgeltstufen, die auf die jeweiligen regionalen Besonderheiten eingehen.

Trotz der Differenzen beim Thema Zeit gab es Bewegung: Dr. Georg Rheinbay, sagt dazu: „Auf mittlere Sicht werden wir beim Thema Geld sicherlich eine Lösung finden. Unsere Möglichkeiten bleiben gerade in diesem Jahr aber beschränkt.“ Für die Beschäftigten hat es in diesem Jahr bereits eine 4,1-prozentige Lohnerhöhung gegeben. Auch für die Arbeitszeithematik haben sich beide Seiten darauf verständigt, gemeinsame Lösungen zu finden.

Die Laufzeit eines neuen Tarifvertrages kann aus Sicht des Arbeitgeberverbandes nicht länger sein als wenige Jahre. In der Vergangenheit wurde auch ein Vertrag über sieben Jahre geschlossen, wirtschaftliche Risiken konnten so nicht aktuell berücksichtigt werden. In einer Welt des schnellen Wandels muss mittelfristig eine Überprüfung der Vereinbarungen möglich sein. So führte der Anpassungstarifvertrag aus dem Jahr 2002 dazu, dass die größten Einkommenssteigerungen mitten in die Wirtschaftskrise gefallen sind. Die Arbeitgeber haben hier trotz erheblicher Probleme Wort gehalten.

### Ihr Ansprechpartner:

### NORDOSTCHEMIE

Dipl.-Volkswirt Torsten Kiesner  
Verbandskommunikation  
Telefon 030 343816-30  
Mobil 0173 5298140  
E-Mail [kiesner@nordostchemie.de](mailto:kiesner@nordostchemie.de)

### Hauptgeschäftsstelle Berlin

Hallerstraße 6  
10587 Berlin  
Telefon 030 343816-0  
Telefax 030 343819-28  
[post@nordostchemie.de](mailto:post@nordostchemie.de)

Die vom Verhandlungsführer der Gewerkschaft, Peter Hausmann, in der Verhandlung angesprochene Besserstellung der Gewerkschaftsmitglieder wurde von der Arbeitgeberseite klar zurückgewiesen.

Die Verhandlungen werden am 1. September fortgesetzt.

Freundliche Grüße  
NORDOSTCHEMIE

Torsten Kiesner  
Pressesprecher  
Leiter Verbandskommunikation

Arbeitgeberverband Nordostchemie e. V.  
Torsten Kiesner  
Dipl.-Volkswirt  
Hallerstraße 6, 10587 Berlin  
Tel.: 030 343816-30  
Mobil: 0173 5298140  
E-Mail: [kiesner@nordostchemie.de](mailto:kiesner@nordostchemie.de)  
[www.nordostchemie.de](http://www.nordostchemie.de)

---

## Informationen über NORDOSTCHEMIE

Die Chemie- und Pharmabranche in Ostdeutschland hat über 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die NORDOSTCHEMIE ist die wirtschafts- und sozialpolitische Interessenvertretung der über 300 Mitgliedsunternehmen. Zur NORDOSTCHEMIE gehören der Arbeitgeberverband Nordostchemie e.V. (AGV Nordostchemie), der Verband der Chemischen Industrie e.V. – Landesverband Nordost – (VCI LV Nordost) und seine Fachverbände. Hauptsitz ist Berlin, weitere Geschäftsstellen sind in Dresden und Halle.

### Ihr Ansprechpartner:

### NORDOSTCHEMIE

Dipl.-Volkswirt Torsten Kiesner  
Verbandskommunikation  
Telefon 030 343816-30  
Mobil 0173 5298140  
E-Mail [kiesner@nordostchemie.de](mailto:kiesner@nordostchemie.de)

### Hauptgeschäftsstelle Berlin

Hallerstraße 6  
10587 Berlin  
Telefon 030 343816-0  
Telefax 030 343819-28  
[post@nordostchemie.de](mailto:post@nordostchemie.de)